



**DemenzNetz  
Aachen**

Kompetente Hilfe im Verbund

Aachen, den 02.06.2008

## **Presse-Mitteilung – Achtung 4 Seiten**

### **Verbesserte Betreuung Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen: Aachener DemenzNetz ist „Leuchtturmprojekt Demenz“ – Am 2. Juni überbrachte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt die offizielle Bestätigung**

Das „DemenzNetz Aachen“, ein gemeinsames Projekt der Arbeitsgemeinschaft Aachener Hausärzte (AGAH), des Alexianer Krankenhauses Aachen und der Katholischen Fachhochschule NRW, Abteilung Aachen, ist vom Bundesgesundheitsministerium in die Förderung als „Leuchtturmprojekt Demenz“ aufgenommen worden. Gefördert werden bundesweit insgesamt 29 Projekte, die neue Behandlungs- und Versorgungsstrukturen für Patienten mit Demenzerkrankungen unter Alltagsbedingungen erproben und für die insgesamt bis Ende 2009 rund 13 Millionen Euro bereitstehen. Das DemenzNetz Aachen erhält in den nächsten 22 Monaten rund 500.000 Euro. Am 2. Juni 2008 überbrachte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt persönlich die offizielle Bestätigung.

Ulla Schmidt sagte zur Auswahl: „Ziel des ‚Leuchtturmprojekts Demenz‘ ist es, die Versorgung demenzerkrankter Menschen in Deutschland zu verbessern. Die ausgewählten Leuchttürme sind wegweisende Projekte mit Vorbildfunktion. Mich freut sehr, dass auch Aachen dabei ist. Das Aachener DemenzNetz führt das Alexianer Krankenhaus und die Hausärzte zusammen. Dies ist besonders wichtig, weil wir wissen, dass es bei der Früherkennung erhebliche Mängel gibt. Die Hausärzte sind oft die ersten Ansprechpartner Betroffener. Durch die Vernetzung mit den spezialisierten Angeboten des Alexianer Krankenhauses als psychiatrische Fachklinik ergeben sich für die Ärzte, die Betroffenen und die Angehörigen an diesem wichtigen Punkt der frühen Beratung und Diagnostik unschätzbare Vorteile: Die Betroffenen erhalten frühzeitig eine fachgerechte Behandlung und die Angehörigen frühzeitig Unterstützung und Entlastung.“

Kernpunkt des DemenzNetzes Aachen ist die Zusammenarbeit zwischen dem Hausarzt als erstem Ansprechpartner und dem Gerontopsychiatrischen Zentrum (GPZ) des Alexianer

Krankenhauses, das eine Gerontopsychiatrische Gedächtnisambulanz und eine kostenfreie Beratungsstelle umfasst. Ziele des DemenzNetzes sind eine frühe Diagnosestellung, der Erhalt der Lebensqualität der Betroffenen, die Entlastung der Angehörigen und die Vermeidung von Krankenhausaufenthalten und Heimeinweisungen. Dazu nutzt das Aachener Netzwerk ein abgestimmtes Vorgehen in der Diagnostik und Behandlung, ein umfangreiches Angebot kostenloser Beratungs- und Schulungsmaßnahmen für Betroffene und Angehörige sowie zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen den verschiedenen Behandlungsebenen (z. B. Hausarzt, Facharzt und Pflegedienst). Projektleiter ist der Leiter des Gerontopsychiatrischen Zentrums am Alexianer Krankenhaus, Oberarzt Dr. med. Andreas Theilig.

„Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir uns auf eine enge und standardisierte Kooperation innerhalb des Netzwerkes verständigt“, beschreibt Theilig die Arbeitsweise des DemenzNetzes. So steuert der Hausarzt die Behandlung und erstellt eine erste orientierende Testuntersuchung und Umfeldanalyse. Zur differenzierten Diagnostik kann er den Patienten an die Gedächtnisambulanz des Alexianer Krankenhauses überweisen. Gemeinsam wird dann ein individueller Behandlungsplan abgestimmt. Betroffene und Angehörige können darüber hinaus das umfassende Angebot kostenloser Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen durch die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle im Alexianer Krankenhaus in Anspruch nehmen. „Von der Beratungsstelle können sämtliche ambulanten und häuslichen Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden (Pflegerstufe, Pflegedienste, Tagespflege und ehrenamtliche Hilfen)“, verdeutlicht Theilig das Angebot. „Die Beratungsstelle erstellt eine genaue Versorgungsanalyse, bietet Schulungsmaßnahmen an und begleitet die Betroffenen, wenn gewünscht, über den gesamten Erkrankungszeitraum. Alle durchgeführten Maßnahmen werden dokumentiert und an die anderen Behandlungspartner zurückgemeldet, sodass die Umsetzung der Behandlungsziele jederzeit verfolgt werden kann. Davon profitieren sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen, denn wenn die Abstimmung der Maßnahmen gelingt, ist dadurch oft auch die häusliche Versorgung gesichert.“

Für den AGAH-Vorsitzenden Dr. med. Wilfried Duisberg ist die Zusammenarbeit mit dem GPZ die entscheidende Hilfestellung in der Betreuung demenzkranker Patienten. „Die Diagnose Demenz verändert das Leben für die Betroffenen dramatisch“, berichtet er aus der hausärztlichen Praxis. „An Demenz erkrankte Menschen haben eine Vielzahl von Problemen und Schwierigkeiten, die weit über die nachlassende

Leistungsfähigkeit hinausgehen. Die Erkrankung mündet in der vollständigen Hilflosigkeit. Das überfordert Erkrankte wie Angehörige. Und: Es gibt keine Heilung. Medikamente können das Fortschreiten der Krankheit derzeit nur vorübergehend hinauszögern. Deshalb ist es so wichtig, dass Betroffene und Angehörige schon früh alle verfügbaren Hilfen erhalten. Die Arztpraxis, die zur Versorgung vieler Patienten auf einen möglichst reibungsarmen Arbeitsablauf angewiesen ist, ist mit der Komplexität der Schwierigkeiten in der Versorgung Demenzkranker oft überfordert. Das Gerontopsychiatrische Zentrum bündelt alle Betreuungs-, Diagnose-, Therapie- und Hilfemöglichkeiten in einer Hand. Der Zugang ist einfach und niedrighschwellig. So ist es aus hausärztlicher Sicht eine große Erleichterung, sowohl medizinisch-organisatorisch als auch menschlich dem Demenzkranken einen Weg zu einer umfassenden Versorgung schon gut vorbereitet aufzeigen zu können.“

Aktuell beteiligen sich bereits rund 75 der insgesamt etwa 190 Aachener Hausärzte am DemenzNetz Aachen. Betroffene und Angehörige können sich ab sofort bei ihrem Hausarzt oder im Alexianer Krankenhaus (Telefon: 02 41/4 77 01-1 53 55) über die Möglichkeiten des DemenzNetzes Aachen informieren und sich kostenlos für das Projekt einschreiben.

Die Projektpartner blicken dabei auch jetzt schon über den Förderzeitraum hinaus: „Die Anerkennung als Leuchtturmprojekt gibt dem DemenzNetz Aachen die Möglichkeit, für unsere Stadt eine langfristig angelegte, gute Versorgung der demenzkranken Menschen zu errichten. Wir müssen deshalb von Beginn des Projektes an, die Fortführung und Finanzierung dieser vernetzten Versorgungsform über das Jahr 2009 hinaus mit den zuständigen Kostenträgern diskutieren, um für alle Betroffenen eine Umsetzung in die Regelversorgung zu erreichen“, sagt Duisberg.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch die Katholische Fachhochschule NRW, Abteilung Aachen. Professor Liane Schirra-Weirich verdeutlicht den Auftrag: „Die Erkenntnisse der Evaluation dienen der Verbesserung und dem passgenaueren Ausbau des Versorgungsnetzes.“ Zur Evaluation gehören Befragungen von Hausärzten wie auch von Angehörigen demenzerkrankter Menschen. Ermittelt werden soll nicht zuletzt, welche Entlastungsnotwendigkeiten gerade für Angehörige erforderlich sind und welche Hilfs- und Unterstützungssysteme noch fehlen und ergänzt werden müssen.

Das DemenzNetz Aachen arbeitet mit allen Institutionen und Verbänden der Region in der Demenzversorgung zusammen, z. B. auch mit den Kooperationspartnern der „Leitstelle Älter werden“ der Stadt Aachen und der Servicestelle Hospizarbeit. In den

Ansprechpartner für Rückfragen der Presse:

Dr. med. Andreas Theilig, Projektleiter DemenzNetz Aachen, Tel. (02 41) 4 77 01 15-3 06

nächsten Jahren sollen aber darüber hinaus möglichst alle an der Demenzversorgung beteiligten Verbände und Institutionen in die Initiative des DemenzNetzes Aachen integriert werden.

Foto v. l. n. r.:

Elisabeth Beckers (Geschäftsführerin Alexianer Krankenhaus Aachen GmbH), Wilfried Duisberg (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Aachener Hausärzte, AGAH), Dr. Klaus Greven (Chefarzt, Alexianer Krankenhaus Aachen GmbH), Prof. Dr. Liane Schirra-Weirich (Katholische Fachhochschule NRW, Abteilung Aachen), Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Projektleiter Dr. Andreas Theilig (Alexianer Krankenhaus Aachen GmbH)

(Foto: Manuela Wetzel)